



Bürgermeister Michael Esken, Fritz Schröder als Vorsitzender des Naturschutzzentrums und Christian Heidhorst übernahmen den symbolischen ersten Hammerschlag für den Bau der insgesamt zehn Kilometer Weidezaun. Foto: Engel

Zehn Kilometer Weidezaun

Start für Weideflächen für Heckrinder und Wildpferde auf Übungsplatz / Rundwege

DEILINGHOFEN. (gel)

Nach Ostern können die ersten Heckrinder auf dem ehemaligen Standortübungsplatz bestaunt werden. Fast zehn Kilometer Zaun werden seit gestern für die Weideflächen gezogen.

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung für Naturschutz, Heimat und Kulturpflege hat auf Antrag der Naturschutzverbände rund 172 Hektar des ehemaligen Standortübungsplatzes erworben (wir berichteten). Weitere 80 Hektar gehören der Stadt.

Naherholung und Naturschutz sollen nach den Plänen

des Naturschutzzentrums MK auf dem ehemaligen Militärgelände ein sinnvolles Miteinander eingehen. So sollen die in dem Gebiet noch sehr zahlreichen hecken- und bodenbrütenden Vogelarten wie Neuntöter, Feldlerche und auch der Wiesenpieper gefördert werden. Größere Magerrasenbereiche am Hoppenberg sollen wiederhergestellt werden.

Zum Naturschutz kommt die Naherholung. So bleiben Rundwege um die Weideflächen erhalten, werden teilweise neu angelegt und befestigt. Vor dem Apricker Wall wird extra eine Brücke für die Wanderer angelegt, damit die Weide nicht den Rundweg ver-

sperrt. Während und nach der Landesgartenschau sollen attraktive Naturerlebnisse angeboten werden. Hinweistafeln informieren über den Naturschutz und die Tiere.

Vom Übungsplatz werden rund 60 Hektar für Rinder und Pferde eingezäunt. Zunächst wird die Wiese rund um das Regenrückhaltebecken an der Apricker Brücke zur neuen Heimat der Heckrinder. Die ersten 15 sollen nach Ostern angesiedelt werden. Die Betreuung der Rinder übernimmt der Apricker Landwirt Jürgen Überacker.

Die größere Weidefläche befindet sich in der Mitte des Übungsplatzes, östlich der Panzerwaschanlage. Die Ar-

beitsinitiative Tertia mit ihrem Leiter Christian Heidhorst wird die ehemalige Panzerwache als Unterstand für die Weidetiere umbauen. Die Hauptbetonstraße wird für die Weide gesperrt, die äußeren Rundwege bleiben aber offen. Rund 25 Heckrinder und fünf Dülmener Wildpferde sollen insgesamt neuen Lebensraum finden.

Drei umzäunte Weideflächen für Ziegen gibt es auch auf dem Hoppenberg in Apricke. Die stark verbuschten Flächen sollen mit Hilfe von Ziegen und Schafen offen gehalten werden. Die Pflege übernimmt der Balver Schäferbetrieb Reinhard Linsmann.